



## Kompakt

Kirchengemeinde

### Trauernde treffen sich heute

**FREDENBECK.** Die evangelisch-lutherische Martin-Luther-Kirchengemeinde lädt ein zum Trauertreff am heutigen Freitag, 15. November. Die Zusammenkunft startet um 16.30 Uhr in den Räumen an der Hauptstraße 76 in Fredenbeck. Alle, die um einen Menschen trauern und ihre Gefühle mit anderen teilen möchten, sind eingeladen – unabhängig von Religion oder Konfession. Auskünfte erteilt Pastorin Heide Wehling-Keilhack, 041 49/ 7065. (bene)

Kriegsgräberstätte

### Themenrundgang am Volkstrauertag

**SANDBOSTEL.** Ein besonderer Themenrundgang anlässlich des Volkstrauertages findet am Sonntag, 17. November, ab 14 Uhr auf der Kriegsgräberstätte Sandbostel, die bereits 1941 explizit als Lagerfriedhof für das Stalag X B angelegt wurde, statt. Das Thema der etwa zweistündigen Führung an der Beverner Straße ist „Vom Lagerfriedhof zur Kriegsgräberstätte“. Die Teilnahme ist kostenlos. (st)

Raisa

### Genossenschaft lädt zur Versammlung

**HARSEFELD.** Die Raisa Genossenschaft lädt zur ordentlichen Generalversammlung für Freitag, 29. November, ein. Die Versammlung beginnt um 9.30 Uhr in der Festhalle Harsefeld. Im Mittelpunkt stehen die Berichte über Verlauf und Ergebnis des Geschäftsjahres sowie Wahlen zum Aufsichtsrat. (st)

Forschung

### Archiv bleibt wegen Fortbildung zu

**HARSEFELD.** Am Mittwoch, 27. November, bleibt das Samtgemeindeforschungsarchiv Harsefeld aufgrund einer Fortbildung geschlossen. Ab Montag, 2. Dezember, ist das Archiv wieder für interessierte Nutzer der Heimat- oder Familienforschung geöffnet. (st)

### Ihr Draht zu uns

Miriam Fehlbus (mf) 04141/ 936 173  
Daniel Beneke (bene) 04141/ 936 129  
redaktion-std@tageblatt.de

# Dieser Mann hat viel Fantasy

In seinem Kopf entstehen ganz neue Welten: Fantasy-Autor Christian Günther lebt und arbeitet in Beckdorf

Von Sabine Lepél

**BECKDORF.** Neben seinem Bett liegt immer ein Notizblock, und beim Spaziergehen hat er stets das Handy dabei, um spontane Ideen schnell festhalten zu können: Christian Günther schreibt Fantasy-Bücher und ist der „Cyberpunk“.

Nein, der Mann ist natürlich kein Punk. Er hat kein Metall im Gesicht und nicht einmal einen Irokesenschnitt. Er hat gar keine Haare. Und er sieht freundlich und seriös aus. Kein Widerspruch: Der Begriff Cyberpunk bezieht sich nämlich gar nicht auf die Person von Christian Günther. Er bezeichnet vielmehr ein Genre der Science-Fiction, in dem es nicht zukunftsgläubig, sondern eher etwas düster zugeht.

Trotzdem ist Christian Günther glücklich über den Begriff, denn er konnte ihn sich für seine Homepage [www.cyberpunk.de](http://www.cyberpunk.de) sichern, auf der er sein Werk vorstellt. Wer die Homepage besucht, bekommt eine Ahnung von den Dingen, die im Kopf des Autors von Fantasy-Geschichten umherschwirren, eine Ordnung finden und schließlich Buchseiten füllen. Die Seiten von mittlerweile sechs Büchern – weitere sind aktuell im Entstehen.

Die Schriftstellerei ist der Nebenberuf des kreativen Kopfes, der hauptberuflich eine Agentur für Webdesign, Grafik und Corporate Identity betreibt. Er hat Verlagskaufmann gelernt und anschließend bei einer lokalen Tageszeitung im Raum seiner Heimatstadt Bielefeld gearbeitet. Ende 1999 lockten ihn die Jobs im Internet nach Hamburg, inzwischen arbeitet Christian Günther seit 20 Jahren im Bereich der Neuen Medien. Dort war er zunächst als Kundenbera-

ter und Online-Anzeigenmanager tätig, um dann als Screendesigner und HTML/CSS-Entwickler zu einem Dotcom-Unternehmen der Musikbranche zu wechseln.

In der Folgezeit lernte er die Arbeit in mehreren Online-Agenturen kennen. Seit 2002 ist der Beckdorfer selbstständig und arbeitet zudem als freier Autor und Illustrator. In dieser Rolle gestaltet er nicht nur seine eigenen Buchcover, sondern er bekommt auch viele Auftragsarbeiten von Verlagen. Da kann es schon einmal sein, dass er das Cover für einen Frauenroman entwirft.

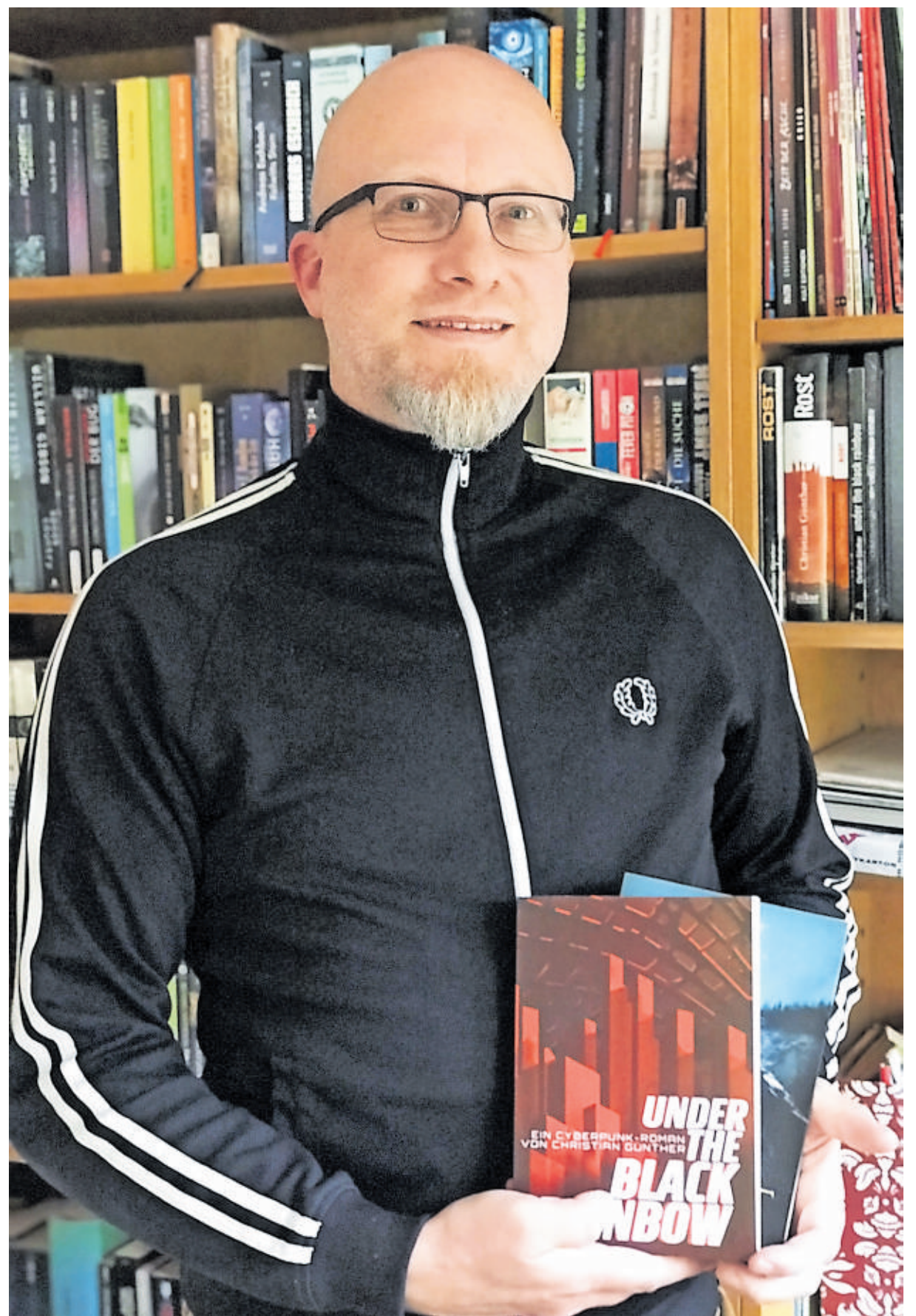
„Mir macht meine Arbeit viel Freude, aber es wäre schon schön, allein von der Schriftstellerin leben zu können“, sagt der 45-Jährige. „Das ist allerdings eine schwierige und wenig planbare Sache.“

Seine Geschichten entstehen überall – bei Spaziergängen mit seinem Foxterrier Emil, im Bett oder am Schreibtisch. „Ich gehöre zu denen, die sich vor dem eigentlichen Schreibprozess ein Handlungsgerüst überlegen“, sagt Günther. „Ich benötige eine Struktur, wohin meine Geschichte führen soll. Wie ein Skelett, das ich mit Fleisch fülle.“ Einfach so drauflos schreiben, das liegt dem Beckdorfer nicht: „Dann würde ich mich verzetteln.“ Er bringt seine Sätze lieber auf den Punkt, weshalb er auch keine 1000-Seiten-Wälzer schreibt, wie im Fantasy-Genre durchaus üblich.

Die Fantasy-Thematik beschäftigt Christian Günther seit Kindheit und Jugend. Er verschlang Tolkien und spielte mit Leidenschaft Fantasy-Rollenspiele mit Gleichgesinnten. Schon damals kam es darauf an, spannende Figuren zu erfinden. „Um all den Bildern, Figuren und Gedanken, die sich im Laufe der Jahre in meiner Vorstel-

» Am Himmel kreiste ein Raubvogel und hielt Ausschau nach Beute. Ein Fanfarensignal erscholl vom höchsten Turm des Palastes. Im Hof darunter machten sich die Soldaten daran, den rituellen Wachwechsel zu vollziehen. Mit dem vergehenden Licht des Tages rollten zahlreiche Fuhrwerke aus den Toren der Festung und folgten klappernd der Straße... «

Aus der „Faar“-Reihe von Fantasy-Autor Christian Günther



Lesen und gelesen werden: Christian Günther vor der Bücherwand in seinem Wohnzimmer.

Foto: Lepél

lung entwickelten, ein Zuhause zu geben, habe ich meine eigene Fantasywelt erschaffen, in der ich Gott bin und alles so ge-

schieht, wie ich es möchte“, sagt der Autor. Er veröffentlichte erste Texte in Zeitschriften, und 2003 erschien sein erster Roman: „Under the black Rainbow“, der im Jahr 2069 in Hamburg spielt und bei dem nur der Titel in englischer Sprache ist. Es ist ein eher düsterer Roman, der trotz seines Erscheinens vor 16 Jahren eine bemerkende Aktualität besitzt, weil er die Klimaproblematik thematisiert.

Günthers Bücher haben immer einen Realitätsbezug und kommen ohne Elfen, Zwerge und anderes Fantasy-Standardpersonal aus. Sie tragen einen eher düster-realistischen Anstrich.

Es gibt keine Magie, aber Geister. Es gibt Kreaturen aus dem Meer, von denen die Menschen sich bedroht fühlen. Es gibt Schmuggler, Naturkatastrophen, Priester, Propheten, Wissenschaftler, Krieger, Flugechsen und Medusen. Und in den Bü-

chern der „Faar“-Reihe den Söldnerführer Hyron, der sich zu einem Hauptdarsteller in den Romanen des Beckdorfers und zu seiner Lieblingsfigur gemauert hat. „Vielleicht, weil er mich schon so lange begleitet und ihm inzwischen auch mal die Knie wehtun“, sagt der Autor, der in seiner Freizeit neben dem Schreiben gern Fußball spielt.

## Die Bücher

Die Bücher von Christian Günther gehören überwiegend dem Fantasy-Genre an. Er hat allerdings auch einen Krimi geschrieben, der zunächst als Fortsetzungsroman im „Mittwochsjournal“ erschien: „Das Erbe des Malers“. Alle Bücher des Beckdorfers sind im Internet oder über den stationären Buchhandel zu beziehen. Mehr Infos über sein Werk auf der Homepage des Fantasy-Autors:

[www.cyberpunk.de](http://www.cyberpunk.de)



Wie es sich für Fantasy-Romane gehört, befinden sich auch immer Karten von den imaginären Orten in den Büchern von Christian Günther.

## Kunst und Musik in der Schule

Selma-Lagerlöf-Oberschule lädt zum deutsch-russischen Freundschaftsabend

**HARSEFELD.** Zum deutsch-russischen Freundschaftsabend lädt die Selma-Lagerlöf-Oberschule in ihre Aula nach Harsefeld ein. Am Donnerstag, 2. November, ab 19 Uhr wird in der Aula ein vielfältiges Musikprogramm geboten. Die Schulband tritt auf, Leddo und die chinesische Pianistin Ziyu Li, Studentin an der Hamburger Musikhochschule, werden musizieren, und einzelne Schüler tragen Lieder und Gedichte vor.

Neben der Musik können sich die Besucher in einer Kunstausstellung über russische Kunst und Wolgadeutsche informieren. Der

Attaché des Generalkonsulats der Russischen Föderation in Hamburg, Dmitry Ponomarev, wird den Abend mit einem Grußwort eröffnen. Nach den musikalischen Darbietungen ist für Speisen und Getränke gesorgt.

Nach den Erfolgen der internationalen Abende „Irland“ und „Indien“ in der Selma-Lagerlöf-Oberschule in der Jahnstraße 10 soll sich Russland als erneuter Höhepunkt in die Veranstaltungsreihe einfügen. In diesem Jahr wird die Schule Russland in den Mittelpunkt stellen. „Russland ist einer unserer wichtigsten Nach-

barn. Nach der schwierigen Geschichte beider Länder soll dieser Abend dazu beitragen, das Verhältnis zu normalisieren und in Richtung Völkerfreundschaft zu entwickeln“, heißt es in der Einladung. Eine recht hohe Anzahl russischstämmiger Kinder besuche die Selma-Lagerlöf-Oberschule. Bei diesen Kindern russischer Herkunft fielen insbesondere der Stolz und die Liebe auf diese Herkunft und die Begeisterung, mit der sie russisch sprechen oder singen, auf. Der Eintritt ist frei, Spenden werden gern angenommen. (st)

## Spende für Geigenreparatur

Lions Club Buxtehude unterstützt Waldorfschule Apensen mit 1500 Euro

**APENSEN.** Die Waldorfschule Apensen erhielt vor einiger Zeit aus dem Fundus einer Schule in Schleswig-Holstein einige Musikinstrumente, die jedoch alle reparaturanfällig waren. Hier konnte der Lions Club Buxtehude – wie auch bei vorherigen Projekten – wieder einmal finanzielle Unterstützung leisten und übernahm die Reparaturkosten für zunächst neun Geigen in Höhe von 1500 Euro. Im Rahmen einer Musikstunde konnten einige Schüler der sechsten Klasse dann auch gleich die Qualität der wieder spielertüchtigen Geigen testen. (bt)



Bei der Übergabe des Schecks: Dr. Hartwig Sulzer vom Lions Club Buxtehude macht Musiklehrerin Beate Biebricher und einige ihrer Schüler glücklich.